



Pressemitteilung

St. Bernhard-Hospital schreibt
Erfolgsgeschichte mit Hochrisiko-Eingriff
Hilfe für schwerstkranke Herzpatienten – ganz ohne OP

**St. Bernhard-
Hospital**
Datum: 19.10.2023

Kamp-Lintfort. Mit einem Lächeln spricht Dagmar Eberl über das, was sie sich für die kommenden Wochen und Monate vorgenommen hat. Behutsames Training, um wieder fitter zu werden. „Essen, was das Zeug hält“, um zu Kräften zu kommen. Und ein neues Haustier soll sie künftig begleiten. Ein Hund? Eine Katze? „Am liebsten beides“, sagt Dagmar Eberl. Dass die 64-Jährige diese Zukunftspläne machen kann, ist alles andere als selbstverständlich. Noch vor wenigen Monaten war sie schwerstkrank und kämpfte um ihr Leben. „Es war richtig knapp“, weiß sie. Überlebt hat sie dank eines Hochrisiko-Eingriffs im St. Bernhard-Hospital.

Mitra-Clip-Verfahren – bereits seit fünf Jahren in Kamp-Lintfort erfolgreich angewandt

„Mitra-Clip-Verfahren“ heißt die Methode, mit der die Ärzte der Klinik für Kardiologie am Kamp-Lintforter Krankenhaus bereits seit fünf Jahren erfolgreich arbeiten. Dabei werden undichte Herzklappen zwischen dem linken Vorhof und der linken Herzkammer – die so genannten Mitralklappen – mit einer Klammer wieder zusammengeführt und -gehalten. Das Besondere an dem Verfahren: Der Clip wird mit einem Katheter durch die Leiste eingeführt und mithilfe von Ultraschall- und Röntgenbildern platziert. Die Behandlung ist also ohne große Operation am offenen Herzen möglich.

Eingriff unter Vollnarkose

„Damit ist dieser Eingriff gerade für die Patienten gut geeignet, für die eine Operation zu gefährlich wäre“, erklärt Dr. Klaus Kattenbeck, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Elektrophysiologie am St. Bernhard-Hospital. Zwar wird der Mitra-Clip unter Vollnarkose eingesetzt. „Unsere Anästhesie ist aber in der Kardio-Anästhesie so erfahren, dass das auch bei schwerstkranken Herzpatienten kein Problem ist“, so der Mediziner weiter.

Der Chefarzt und sein Team verfügen über eine umfangreiche und jahrelange fachliche Expertise. Zudem ist das Haus mit seinen modernen Herzkatheter-Laboren, Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) und Computer-Tomographie (CT) sowie umfassenden Möglichkeiten für elektrophysiologische Untersuchungen technisch bestens ausgestattet.

Ein Team von Fachleuten

Im Team, dem so genannten „Heart-Team“, nehmen die verantwortlichen Mediziner jeden Patienten, dessen Verfassung und Befunde ganz individuell in den Blick. Gemeinsam entscheiden sie, welche Behandlung die jeweils beste ist. Zu diesem Team gehören neben Klaus Kattenbeck als federführendem Kardiologen auch seine Oberärzte Dr. Sandor Toth, Dr. Maria-Ilva Tente, Dr. Wehbi Al-Hariri sowie Dr. Gero Frings als Chefarzt der Anästhesie und der Chefarzt der Herzchirurgie des Herzzentrums Duisburg, Prof. Jochen Börgemann. Seit Jahrzehnten arbeiten die Kardiologie in Kamp-Lintfort und das Herzzentrum Duisburg eng und vertrauensvoll zusammen.



Pressemitteilung

Im Fall von Dagmar Eberl hat sich das Heart-Team für die Anwendung des Mitra-Clip-Verfahrens entschieden. Nach mehreren schweren Lungenentzündungen, Vorhofflimmern, weiteren Komplikationen und wochenlangem Aufenthalt auf der Intensivstation habe die kritische Verfassung der 64-Jährigen eine Operation nicht zugelassen. „Sie war schwerstkrank. Mithilfe des MitraClip-Verfahrens konnten wir Frau Eberl einige Jahre mehr Lebenszeit schenken und ihre Lebensqualität erheblich verbessern“, resümiert Klaus Kattenbeck. „Das ist schon eine tolle Erfolgsgeschichte.“

Bewussteres Leben nach dem Eingriff

Dagmar Eberl nickt. „Wie ich mich heute fühle, ist gar kein Vergleich mehr zu früher. Es geht mir so viel besser“, sagt sie. Vor dem Eingriff sei sie so kraftlos gewesen, dass sie nicht mehr ohne Hilfe vom Boden aufstehen konnte. An Schlaf war nur im Sitzen zu denken, da sie im Liegen keine Luft bekam. Mittlerweile kann Dagmar Eberl wieder gehen, sich bewegen – und durchatmen. „Heute habe ich ein ganz anderes Lebensgefühl“, beschreibt sie. „Ich mache vieles bewusster, vor allem das Atmen. Und ich genieße das.“

Angst vor dem Eingriff habe sie nicht gehabt. „Dr. Kattenbeck und sein Team haben mir alles genau erklärt, ich habe mich sicher und gut aufgehoben gefühlt. Und es ist einfach toll, dass so eine Behandlung hier möglich ist.“

Foto: SBK/priv.

Bildunterzeile: Dagmar Eberl ist nach ihrem Mitraclip-Eingriff auf dem guten Weg der Besserung. Mit ihr freut sich das Kardiologische Behandlungsteam um Chefarzt Dr. Klaus Kattenbeck (3. v. li.)

Alle Personen v. li.: Havva Lermioglu (Pflegefachkraft), Silke Eul (Pflegefachkraft), Dr. Klaus Kattenbeck (Chefarzt), Dagmar Eberl, Dr. Sándor B. Tóth (Oberarzt), Ekene Ezeamigi (Assistenzarzt) und Bennet Bowski (Pflegefachkraft).

Über das St. Bernhard-Hospital:

Das St. Bernhard-Hospital in Kamp-Lintfort ist eine Einrichtung der St. Franziskus Stiftung Münster. Als eine von drei Kliniken in der Region Rheinland gehört das St. Bernhard-Hospital somit zu einer der größten katholischen Krankenhausgruppen Nordwestdeutschlands.

Die Klinik verfügt über 356 Betten, zehn Fachkliniken und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (konfessionelle Zertifizierungsgesellschaft). 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen und behandeln jährlich rund 15.000 stationäre und 30.000 ambulante Patienten. Der Pflegedienst arbeitet im System der „Primären Pflege“, hier hat jeder Patient seine feste pflegerische Bezugsperson.

Zum Hospital gehören folgende Fachkliniken:

- **Klinik für Gastroenterologie, Interventionelle Endoskopie, Endokrinologie, Onkologie, Hämatologie, Nephrologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin** (Medizinische Klinik I) mit Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (mit patientenschonenden Untersuchungen und therapeutischen Eingriffen im Magen-Darm-Trakt) unter Leitung von Chefarzt Dr. Theodor Heuer
- **Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie, Angiologie und Pulmologie** (Medizinische Klinik II) mit 24-Stunden-Bereitschaft zur Akutversorgung von



Pressemitteilung

- Herzinfarktpatienten im Herzkatheterlabor (zertifiziert als Chest Pain Unit) und Schwerpunktzentrum für Herzrhythmusstörungen (zertifiziert als Vorhofflimmerzentrum) unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Kattenbeck
- **Klinik für Orthopädische Chirurgie** (Orthopädische Klinik I) (Versorgung mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken mit endocert-Zertifizierung, Wirbelsäulenchirurgie sowie Fußchirurgie) unter Leitung von Chefarzt Dr. Martin Grummel
 - **Klinik für Konservative Orthopädie und Manuelle Medizin** (Orthopädische Klinik II), Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen und Schmerzerkrankungen des gesamten Bewegungsapparates unter Leitung von Chefarzt Dott. Nikolaos X. Kampas
 - **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** (Chirurgische Klinik I), mit spezieller Tumorchirurgie (Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert), Kompetenzzentrum für Minimalinvasive Chirurgie, Hernienzentrum und Chirurgische Koloproktologie unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Gernot M. Kaiser
 - **Klinik für Unfallchirurgie** (Chirurgische Klinik II), lokales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie unter Leitung von Dr. Gunnar Nolden
 - **Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie/Phlebologie** unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Bien
 - **Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Akutschmerzdienst** unter Leitung von Chefarzt Dr. Gero Frings
 - **Klinik für Radiologie** unter Leitung von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Hilmar Kühl
 - **Klinik für Dermatologie** (Belegabteilung)
 - **Laboratoriumsmedizin** unter Leitung von Dr. Rosi Gjavotchanoff

In unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) „MediaVita Kamp-Lintfort GmbH“ bieten wir die Möglichkeit der ambulanten medizinischen Versorgung von Patienten durch angestellte Ärzte. Das Leistungsspektrum unseres MVZ umfasst die Bereiche der Diagnostischen Radiologie, Physikalischen und Rehabilitativen Medizin, Allgemeinmedizin sowie Chirurgie (Praxissitz in Issum und Kamp-Lintfort). Die Vorteile liegen in einer engen Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen mit kurzen Wegen und in der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, wie z. B. Geräte, Räume und Fachpersonal.

Das eigene Gesundheitszentrum gibt mit vielfältigen Kursen und Vorträgen Interessierten Anregungen aus den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung. Die Schule für Pflegeberufe an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein verfügt über 250 Ausbildungsplätze und bildet im Verbund mit drei weiteren niederrheinischen Krankenhäusern zukünftige Pflegefachkräfte und Pflegefachassistenten/-innen aus.

Kontakt:

Jörg Verfürth
St. Bernhard-Hospital
Gesundheitszentrum/Öffentlichkeitsarbeit
Bgm.-Schmelzing-Str. 90
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 0 28 42/70 81 32
Fax: 0 28 42/70 81 33
E-Mail: verfuerth@st-bernhard-hospital.de
Internet: www.st-bernhard-hospital.de